Untertor

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/107663111712/

ID: 107663111712 **Datum:** 12.10.2015 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Bachstraße
Hausnummer:	72
Postleitzahl:	88212
Stadt-Teilort:	Ravensburg
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Ravensburg (Landkreis)
Gemeinde:	Ravensburg
Wohnplatz:	Ravensburg
Wohnplatzschlüssel:	8436064109
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*
Geo-Koordinaten:	47,7809° nördliche Breite, 9,6082° östliche Länge

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Errichtung des Turmes über der Stadtmauerkrone um 1363 (d). Erhöhung und Aufschlagen des Dachwerkes um 1478 (d).

1. Bauphase: (1363)	Errichtung des Turmes über der Stadtmauerkrone (d)
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
2. Bauphase: (1477 - 1478)	Erhöhung und Aufschlagen des Dachwerkes (d)
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	*keine Angaben*
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Befestigungs- und Verteidigungsanlagen • Turm
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	*keine Angaben*
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	*keine Angaben*
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	*keine Angaben*
Konstruktion/Material:	Auf dem Turm ist ein liegender verblatteter Stuhl mit abgekicktem Ständer an den Fußpunkten aufgeschlagen. Die Staffelgiebel und die Umfassungswände der beiden darunter liegenden Turmgeschosse sind mit Ziegelsteinen gemauert. Am Dachgiebel zur Stadt befindet sich ein Fenster mit zwei seitlichen Sitzbänken. Auf dem Spitzboden ist ein eichener Glockenstuhl vorhanden. Das Gebälk an der Materialfuge von Ziegel und Naturstein zeigt umlaufende Stichbalken, verbunden mit einer großen Öffnung in der Deckenmitte. Allem Anschein nach handelt es sich dabei um den konstruktiven Restbestand eines ehemals auskragenden Fachwerkstockes, oder um die Stichbalken des hier ansetzenden Dachwerkes. Ersteres ist

	wahrscheinlicher. Das Gebälk der unteren Decken ist aus Eichenholz. Bemerkenswert ist, dass das Gebälk über dem 1. OG nicht auf den seitlichen Wandrücksprüngen lagert. Es liegt um 90° verdreht. Das ehemalige Niveau der Wehrgangkrone ist über der Turmdurchfahrt erkennbar.